

Wird denn wirklich gemordet in Bubenreuth?

Die Kolpingtheatergruppe spielt den Dreiakter „Der Berghofmord“ — Proben laufen auf Hochtouren

BUBENREUTH — Ist der Wirt vom Berghof tot oder erfreut er sich hervorragender Gesundheit? Wer die Geschichte vom angeblichen Ableben des Besitzers und seiner habgierigen Verwandtschaft erleben will, besucht — am besten mit einem Taschentuch zum Abwischen der Tränen — eine Aufführung der Bubenreuther Kolping Theatergruppe.

Die „Kolpinger“ können zwar schon auf 35 Aufführungen zurückblicken, aber es ist jedes Jahr das Gleiche, so Martina Horndasch die Leiterin der Gruppe, man ist trotz der langjährigen Erfahrung immer ein bisschen kribbelig, aber es macht wahnsinnig viel Spaß. Bei der Wahl des Stückes haben ja schon alle mitgewirkt, die Rollenverteilung kostet ein bisschen Überredungskunst, denn sie soll ja den Darstellern auf den Leib geschrieben sein. Und dann ist da noch was zu klären, das Horndasch als Hardware bezeichnet: die Bühne, die Kostüme, die Proben und Aufführungstermine. Wenn dann alles so schön auf dem Papier steht, beginnt die Realität, ab diesen Zeitpunkt läuft alles auf Hochtouren. Die neunköpfige Laien-Schauspieltruppe probt seit Januar die von

Willi Stock geschriebenen Kriminalkomödie „Der Berghofmord“.

Den Wirt des Berggasthofes, Moritz Hofer, spielt Wolfgang Torner. Ihm zur Seite stehen die püffige Köchin Josefa (Gitti Höbl) und die liebevolle Bedienung Gudrun (Sandra Stumpf). Als eines Tages die Köchin einen unbekannten Telefonanrufer mit den Worten „Das geht jetzt nicht! Der ist gestorben!“ abwimmelt, verbreitet sich die Nachricht in Windeseile und setzt den Irrtum in die Welt, dass Wirt

Moritz gestorben sei. Blitzschnell stehen Onkel Waldemar Schrecklich (Mike Höbl) und dessen habgierige Ehefrau Eulalia (Julia Eger) auf der Matte. Sie halten sich für die Alleinerben, obwohl sie vor 35 Jahren den kleinen Moritz nach dem Tod seiner Eltern nicht bei sich aufnahmen, sondern ins Waisenhaus abschoßen. Um ihnen eins auszuwischen, spielt Moritz ihnen vor, Testamentsvollstrecker zu sein. Er überbringt die Nachricht, dass die lieben Verwandten

nichts vom Erbe abbekommen. Es muss wohl nicht erwähnt werden, dass Onkel und Tante das nicht so einfach hinnehmen.

Geheimnis bleibt

Für die typische Theaterverwirrung sorgen dann die beiden weiteren Gäste, Verkäuferin Betty Hütchen (Alexandra Schuster) und Friseur Rüdiger Schwerengraf (Maximilian Walther). Ihnen hat der Nervenarzt einen Kur-aufenthalt verschrieben, und sie zeigen spielerisch, was in ihnen steckt. Wie das Berghoftrio mit Unterstützung des neuen Kellners Stefan (Alois Schmid) diese Täuschung zu Ende bringt, wird natürlich nicht verraten.

Ilse Kelle und Agnes Eger sind für das richtige Aussehen der Darsteller verantwortlich, im Souffleusekasten sitzen Daniela Kowalski, Melanie Beck, und der Mann der Technik ist Tassilo Schäfer. Da kann die Vorsitzende der Kolpingfamilie Agnes Eger, die lange Jahre auch Regie geführt hat, wahrlich stolz auf ihre Theatertruppe sein.

Rund 15 Proben stehen der Truppe bis zur Premiere am Samstag, 16. März, ab 14.30 Uhr im Pfarrsaal der katholischen Kirchengemeinde Maria Heimsuchung noch bevor. Weitere Termine sind am gleichen Tag Samstag, 16. März, ab 20 Uhr, am Sonntag, 17. März, 18 Uhr, und Freitag, 22. März, um 20 Uhr. Für alle, die es bis dahin nicht geschafft haben, die letzte Vorstellung findet am Samstag, 23. März, 20 Uhr, statt.

Karten gibt es im Vorverkauf bei der VR-Bank in Bubenreuth und an der Abendkasse. HEINZ REISS



Die Textproben befinden sich in der heißen Phase und Martina Horndasch gibt Anweisungen zur Mimik (v. li.) Mike Höbl, Wolfgang Torner, Gitti Höbl und Sandra Stumpf. Foto: Heinz Reiß